Langen RheinMain

Pro Region
Flughafen-Stiftung zur Förderung der beruflichen Bildung

BerufsWegeBegleitung Langen Bericht 2015

Die Berufswegebegleitung ist insbesondere auf Jugendliche mit großen Berufsstartschwierigkeiten ausgerichtet. Dies sind Jugendliche, die die vorgesehenen Möglichkeiten der Berufsorientierung, Beratung, Bewerbung und Vermittlung kaum oder gar nicht nutzen und die aufgrund ihrer mangelnden Vorbildung und ihrer sozialen oder persönlichen Situation als besonders benachteiligt gelten.

Zielsetzung ist es ein Angebot für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Integrationsschwierigkeiten zu schaffen

- wenn unklar ist wie der Einstieg in das Berufsleben Erfolg haben soll
- wenn in Sachen berufliche Zukunft noch nichts richtig geklappt hat
- wenn junge Menschen weiter kommen wollen aber nicht wissen wie

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen (bis 25 bzw. 27 Jahre) werden individuell unterstützt,

- um Stärken hervorzuheben und Schwierigkeiten gemeinsam zu meistern
- um einen Schulabschluss oder eine bessere Qualifikation zu erhalten
- um die Chancen zu verbessern in eine Ausbildung zu bekommen
- um einen Job zu erhalten
- um vielleicht erst einmal festen Boden unter die Füße zu bekommen

Durch den BerufsWegeBegleiter erfolgt

- eine direkte Beratung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- die Beschaffung und Bereitstellung der erforderlichen Informationen über die Möglichkeiten beruflicher Bildung und Förderung in der Region des Kreises Offenbach
- individuelle Berufswegbegleitung
- Rat, wo weitere Hilfen zu finden sind
- Unterstützung bei Bewerbungen
- die Herstellung eines direkten Kontaktes zu Ausbildungs- und Arbeitsplätzen

Das Projekt ist schwerpunktmäßig auf den ersten Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ausgerichtet und hat die gesamte Palette von Praktika, Ausbildung und Beschäftigung sowie helfenden Bildungsmaßnahmen im Blick.

In Zusammenarbeit mit der Adolf-Reichwein-Schule Langen wurden für die Schülerinnen und Schüler der Schub-Klasse Bewerbungstrainings in Langen und eine Informationsveranstaltung für Schüler/innen und Eltern in Langen organisiert und durchgeführt.

Bei der jährlich stattfindenden Veranstaltung Job & Grill trafen auch 2015 am 28. Mai, wieder Ausbildungssuchende und Firmenchefs aus Langen und Dreieich zusammen.

Im Jahr 2015 konnten 12 Jugendliche in eine Ausbildung, 8 in einen Job, 8 an eine weiterführende Schule oder Qualifizierungsmaßnahme bei einem Bildungsträger und 7 in einen Praktikumsplatz vermittelt werden. 4 Jugendliche wurden bei der Wiederaufnahme der Schule oder beim Erreichen eines Schulabschlusses unterstützt.

Spezielle Angebote

Rundgang mit Jugendlichen über Gartenfest

Nur die Harten kommen in den Garten?

Unter Leitung von Barbara Siehl und in Begleitung des BerufsWegeBegleiters Langen machten sich rund 20 Langener Schüler auf den Weg übers Gartenfest, um sich über die vielfältigen Berufsmöglichkeiten informieren zu lassen.

Sich die Hände schmutzig machen, körperlich hart arbeiten und auch bei schlechtem Wetter im Freien ackern – diese einseitige Vorstellung haben viele Jugendliche vom Beruf des Gärtners. Dass es sich dabei aber um eine facettenreiche Tätigkeit handelt, die viel Raum für Kreativität lässt, übersehen sie.

Die städtische Berufswegebegleitung (im Jugendzentrum angesiedelt) wollte Schülern diesen Job näher bringen und besuchte daher am Freitag 18.September 2015, erstmalig mit Neuntklässlern der Adolf-Reichwein- und Albert-Einstein-Schule das Fürstliche Gartenfest. Landschaftsgärtner und Gemüsebauer, Baumschulen und Betreiber von Obstplantagen, Spezialisten für Kräuteranbau oder Zierpflanzen: Einmal im Jahr wird der Schlosspark zum Umschlagplatz für Pflanzenliebhaber, Gartenfreunde und Landschaftsgestalter – der ideale Ort also, um den Beruf des Gärtners in seiner ganzen Vielfalt kennenzulernen. Auf die rund 20 Schüler, die Berufswegebegleiter Mathias Hütter zusammengetrommelt hatte, wartete nun ein informativer Ausflug über das Fest, bei dem ihnen Einblicke in die verschiedenen Berufszweige gewährt werden. Geführt werden sie dabei von Barbara Siehl (Hessischer Rundfunk), die den Rundgang für die Hessische Hausstiftung organisiert hat.

Genuss für Augen und Gaumen

Gucken, anfassen, probieren – hier wird ein Japangarten bewundert, dort werden selbst angebaute Produkte gekostet. An vielen Ständen macht Frau Siehl mit den Neuntklässlern Station, bevor es zum ersten offiziellen Ziel, dem Garten- und Landschaftsbau der Gebrüder Fischer, geht. Auszubildender Dennis Gauf gibt den Jungen und Mädchen Informationen aus erster Hand: Einstiegslohn, Entwicklungsmöglichkeiten und Arbeitsalltag. „Es ist ein vielseitiger Beruf, der mir Spaß macht, weil ich auch gerne draußen bin. Aber gerade die ersten Wochen sind schon sehr anstrengend."

Anpacken heißt es dann für die Haupt- und Realschüler, denn während des Festes wird vor den Augen der Besucher ein Garten angelegt. Diese Gelegenheit lässt sich Frau Siehl nicht entgehen und animiert die Jugendlichen, selbst Hand an Schubkarre und Spaten zu legen – mit unterschiedlichem Ergebnis: Während die einen beherzt und motiviert zugreifen, gibt es andere, die eher lustlos ihren Dienst verrichten. Für Thomas Fischer nicht überraschend, denn „die körperliche Arbeit schreckt viele ab". Dabei werden Gärtner gesucht und die Entwicklungsmöglichkeiten sind mannigfaltig. „Man kann studieren oder sich spezialisieren, zum Beispiel seinen Techniker machen oder sich zum Greenkeeper fortbilden", so der Geschäftsführer.

Nach und nach tauen die Schüler bei dem Rundgang auf, stellen selbst Fragen und lassen sich die unterschiedlichen Verwendungsmöglichkeiten von Nutzpflanzen erklären. Auch wenn längst nicht jeder ein ausgiebiges Interesse mitbringt, finden sich unter den Neuntklässlern auch jene, die den Reiz des Berufes erkennen. „Ich bin gerne draußen und finde es sehr interessant. Die körperliche Arbeit schreckt mich auch nicht ab", sagt der 14-jährige Jonas von der Albert-Einstein-Schule. Auch sein gleichaltriger Mitschüler Benedikt, der sich schon jetzt um eine Apfelfarm kümmert, hat sich auf den Ausflug gefreut: „Ich hoffe, mir noch Pflegetipps holen zu können. Die Arbeit reizt mich schon, aber ich möchte lieber Mathe und Geschichte studieren, also bleibt es ein Hobby." Somit kann die BerufsWegeBegleitung erste Erfolge verzeichnen. Trotzdem weiß ich als BerufsWegeBegleiter, dass es noch ein weiter Weg ist, um die Vorurteile auszuräumen. Wir müssen noch viel mehr sensibilisieren und es ist auch Aufgabe der Schulen, hier aufzuklären.

„Tag des offenen Betriebes in Langen, am 07.Oktober 2015".

Anders als bei einem üblichen Tag des offenen Betriebes konnte hier nicht jede/r in ein Unternehmen. Gezielt wurden ein oder mehrere Schüler/innen im Betrieb erwartet, die sich für den Beruf interessieren. Durch den Berufswegebegleiter fand im Vorfeld, nach einer Abfrage bei den Schüler/innen ein „Matching" statt. So trafen interessierte Schüler/innen auf Firmen, die sich ganz persönlich einen Tag lang um sie kümmerten. Dabei informierten die Langener Unternehmen nicht nur vor Ort über Inhalt, Ablauf und Anforderungen der Ausbildung sondern boten auch praktische Einblicke und Übungen. In Gespräche mit Ausbildern und Auszubildenden wurden Arbeitsbedingungen, Materialien und Werkzeuge „hautnah" erlebt. Potentielle Auszubildende und engagierte Ausbildungsbetriebe kamen miteinander ins Gespräch und konnten vielleicht sogar eine gemeinsame berufliche Zukunft planen. Die Aktion fand zum zweiten Mal statt und war auch in 2015 wieder eine gemeinsame Initiative der IHK Offenbach, der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, der Kreishandwerkerschaft, der Bundesagentur für Arbeit, der Stadt Langen sowie des Kreises Offenbach und des Landes Hessen (OloV-Initiative).

Am „Tag des offenen Betriebes" haben 27 Langner Unternehmen und 49 Schülerinnen und Schüler bzw. Jugendliche aus der Adolf-Reichwein-Schule, der Albert-Einstein-Schule, dem Zentrum für Weiterbildung und Jugendliche aus dem Jugendzentrum teilgenommen. In einer Abschlussveranstaltung am 29. Oktober 2015 wurden die Erfahrungen der Unternehmen und Schulen von der Berufswegebegleitung, unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters Frieder Gebhardt, ausgewertet.

In der Feedbackrunde wurden Zufriedenheit und Erfolg sichtbar. Es entstanden viele Praktikumszusagen - mit der Option auf anschließende Ausbildungsmöglichkeit.

Teilnehmer bei der Firma SCHODER GmbH

Teilnehmerin in der Zahnarztpraxis Ziegelgansberger

Teilnehmer bei dem Autohaus Gallert GmbH

Kontaktdaten

Magistrat der Stadt Langen
Fachdienst 25 – BerufsWegeBegleitung
Mathias Hütter
Nördliche Ringstr.96-98
63225 Langen

Telefon 06103 203674
E-Mail mhuetter@juz-langen.de

Sprechzeiten in Langen

Dienstags von 15-17 Uhr
Mittwoch von 16-19 Uhr
Donnerstag von 16-19 Uhr

IB-Jugendzentrum Langen
Nördliche Ringstr.96-98
63225 Langen

Telefon 06103 203674

sowie kreisweite Koordination im Projektbüro der BerufsWegeBegleitung:

Internet www.kreis-offenbach.de
E-Mail bwb@kreis-offenbach.de